

## Protokoll zur 6. Quartiersratsitzung, 11.06.2009

### **Anwesenheit:**

QR: siehe Anwesenheitsliste im Anhang

QM: Fr. Altunkaynak, Fr. Walz, Hr. Brauns, Fr. Voß

**Ort:** Türkische Gesellschaft e.V., Reinickendorfer Str. 45

**Zeit:** 18.30 – 21.30 Uhr

**ProtokollantIn:** Hr. Brauns, Fr. Voß

### **Tagesordnungspunkte:**

1. Einführung: Türkische Gesellschaft e.V.
  2. Inhaltliche Diskussion über Bildung
    - 2.1. Einführung durch die Schulrätin, Frau Brau (Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung)
    - 2.2. Diskussion im Plenum
    - 2.3. Diskussion in Arbeitsgruppen
  3. Berichte
    - 3.1. QM
    - 3.2. QR
    - 3.3. Besucher
- 

## **1. Einführung: Türkische Gesellschaft e.V.**

Die Türkische Gesellschaft e.V. wurde im Dezember 2007 gegründet. Schwerpunkt der Vereinsarbeit ist die Förderung der Selbsthilfekompetenz und der Partizipation auf der Kommunalebene.

Dabei sieht sich der Verein nicht nur als Migrantenorganisation, sondern ist offen für alle Probleme und Belange im Kiez.

Das Angebot erstreckt sich über verschiedene Beratungsangebote und Kurse (z.B. Frühstück mit Seniorinnen und Senioren)

### Weitere Informationen unter:

Kontaktperson:	<i>Celal Altun</i>
Tel.:	<i>030/ 747 891 45</i>
Homepage:	<i>www.tg-berlin.info</i>

## **2. Inhaltliche Diskussion über Bildung**

### **2.1 Einführung durch die Schulrätin, Frau Braun (Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung)**

Frau Braun, Schulrätin für den Bezirk Mitte, gibt zum Einstieg einen kurzen Einblick über das Thema Bildung.

### Zentrale Fragen:

- Was kann Schule leisten?
  - bspw.: Erziehungsarbeit, Reformen bzgl. der Erstellung von Schulprogrammen und der Formulierung von Zielvereinbarungen, Bildungsarbeit
- Welche Unterstützung braucht Schule aus dem Programm Soziale Stadt?
  - Schule braucht und will projektbezogen Unterstützung von Soziale Stadt

- Die Projekte bzw. Maßnahmen sollten langfristig und nachhaltig angelegt sein sowie sollten die Möglichkeiten geklärt werden wie man gute Ansätze in Schule integrieren kann
- Schwerpunkte der Förderung sollten sein: Sozialkompetenz  
Sprachförderung  
Elternarbeit

## 2.2 Diskussion im Plenum

### Elternarbeit:

- Problem: großer Mangel an Beteiligung der Eltern vor allem in den Schulen
- Gründe: bei migrantischen Eltern vor allem sprachliche Barrieren und Ängste vor dem staatlichen System
- Lösungsvorschläge:
  - der Übergang von der Kita in die Schule könnte stärker durch die Übergangsregelungen seitens der Kita unterstützt werden
  - niedrigschwellige Angebote für Eltern in den Schulen, um die Institution kennen zu lernen
  - Verstärkung der Vernetzungsgruppe Kita/ Grundschule-Schnittstelle
  - Zusammenarbeit mit Initiativen und Institutionen, die Eltern erreichen
  - Kontakt mit den Eltern verstärkt über positive Gesprächsthemen suchen

### Änderungen im Bereich Bildung:

- Chancengleichheit muss wieder hergestellt werden
- System Schule und Kita sollten sich ändern und sich den gesellschaftlichen Bedürfnissen anpassen
- Interne Weiterbildungsnotwendigkeiten von Schulen und Kitas sind intensiver zu kommunizieren
- Schule als Lern- und Lebensraum, als Ort der Begegnung und als eine Art Gemeinwesenzenentrum

## 2.3 Diskussion in Arbeitsgruppen

In drei Arbeitsgruppen werden über Bildungsziele für das Quartier und deren Erfolgsmessung diskutiert.

### Ergebnisse der AG 1:

- Ziel der Schulen: Berufsausbildung und –fähigkeit
- Entwicklung von speziell auf die Einrichtung angepasste Standards inkl. passgenaue Qualifikation/ Ausbildung von Lehrern und Erziehern
- Konkreter Projektvorschlag: Schaffung vernetzter Angebote, welche die Bedarfe von Kitas und Schulen gemeinschaftlich abdecken (z.B. Nutzung von Schulinfrastruktur wie Sporthallen für Sport- und Bewegungsgruppen der Kitas)
- Gutes Beispiel: Projekt Schuleltern
- Kooperation Kita/ Schule sehr wichtig

### Ergebnisse der AG 2:

- Begegnungskultur schaffen zwischen Eltern und Schule → wichtig für die Förderung von Projekten
- Neue Austauschformen finden zwischen Eltern und Lehrern
- Schule – Eltern: gemeinsame Regeln, gemeinsame Konsequenzen
- Schule als Identitätsort → Raum für Aktivitäten in der Schule
- Begabungen der Schüler verstärkt fördern, nicht nur Leistungen

- Individuelle Förderung von Schülern, damit alle Schüler mitgenommen werden und die Ausbildungsfähigkeit aller gesichert wird
- Zusammenarbeit von Schule mit anderen Kooperationspartnern fördern

#### Ergebnisse der AG 3:

- Eltern zur Mitarbeit in den Schulen verpflichtet (z.B. als Bedingung für Schulaufnahme)
- Lehrkräfte mit Migrationshintergrund einstellen als Vorbildfunktion
- Elternhospitation in den Schulen
- Lehrer sollten verstärkt Positives über die Kinder an die Eltern weitergeben
- Aufklärung der Eltern im Quartier intensivieren

Anschließend wird darüber diskutiert was mit den gesammelten Vorschlägen passieren soll.

#### Ideen:

- in die Gebietskonferenz einbringen
- Auswirkungen auf die Projektauswahl im nächsten Jahr
- in andere Arbeitsgruppen weiter geben

#### Vorschlag QM:

Arbeitsgruppe bilden, die mit den gesammelten Vorschlägen weiter arbeitet und daraus konkrete Zielsetzungen und Maßnahmen erarbeitet.

#### QR:

Stimmt dem Vorschlag zu und vereinbart einen Termin mit den interessierten Mitgliedern und Frau Braun.

#### Termin und Ort:

**Mittwoch, 08.07.09, um 18.30 Uhr** in der Türkischen Gesellschaft e.V. (Reinickendorfer Str. 45)

### **3. Berichte**

#### **3.1 QM**

Das QM berichtet über den Stand der Gebietskonferenz:

- Ausschreibung wurde veröffentlicht: 3 Träger haben sich beworben
- der Träger soll vorab eine Stärken- und Schwächenanalyse durchführen
- Leuchtturmprojekte sollen analysiert werden
- Zielsetzungen anhand von Expertengesprächen erarbeitet werden
- Schwerpunkte der Konferenz: Bildung, Jugend und Kultur
- Konferenz soll im Herbst stattfinden mit dem Ziel bis Dezember Anträge für den QF 3 zu stellen

#### **3.2 QR**

Herr Schulz als QR-Sprecher berichtet zum einen über den Ausschuss Soziale Stadt, in dem ein politischer Dissens über den Türkischen Kulturverein stattfand, und zum anderen darüber, dass die BVV Mitte (Bezirksverordnetenversammlung) ihre Nachfrage in Bezug auf die Steuerungsrounden verstärkt hat.

### 3.3 Besucher

Ein Anwohner aus dem Wittlerblock berichtet über dessen zunehmende Verwahrlosung und den steigenden Vandalismus in den Häusern und dem Hof durch Jugendgruppen.

#### Vorschlag QM:

Das QM wird das Jugendamt darüber informieren und die Straßensozialarbeiter auf die dortige Problemlage aufmerksam machen, damit dort ein verstärkter Einsatz der Sozialarbeiter stattfindet.

#### **Termine:**

- **Sondersitzung zum Thema Bildung:** Mittwoch, den 08.07.09, um 18.30 Uhr in der Türkischen Gesellschaft e.V. (Reinickendorfer Str. 45)
- **Reguläre QR-Sitzung:** Dienstag, den 13.10.09, Ort wird frühzeitig bekannt gegeben

16.06.2009, Hendrik Brauns/ Kristin Voß